



Von den Genossen ihrer Parteiorganisation wurde Carola Stricker (unser Foto) im vergangenen Monat als Kandidat unserer Partei aufgenommen. Die 21jährige Arbeiterin arbeitet als Maschinist für Transport und Hebezeuge in der Konsumgüterproduktion des Stahl- und Walzwerkes Gröditz.

Foto: Günter Kunath

Mitgliederversammlungen diskutieren die Kandidaten in den Beratungen der Parteigruppen. Dabei knüpfen sie an Probleme an, die in der Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung standen oder dort erörtert werden sollen oder mit denen sie in der täglichen Arbeit konfrontiert sind.

Jedem Kandidaten seinen Auftrag

Jeder Kandidat bekommt in der Mitgliederversammlung, die seine Aufnahme beschließt, einen Parteauftrag. Dieser soll den jungen Genossen an die politische Arbeit heranzuführen, ihn befähigen, die Anforderungen des Programms und des Statuts zu erfüllen. Es hat sich bewährt, wenn Genossen der Parteileitung gemeinsam mit dem Kandidaten und seinen Bürgen sowie dem Gruppenorganisator diesen Auftrag formulieren. Oft ist es die aktive Arbeit im Jugendverband, die Realisierung einer wissenschaftlich-technischen Aufgabe, die Mitarbeit an MMM-Vorhaben, die politische und fachliche Qualifizierung, die Leitung einer Jugendbrigade oder eines Jugendforscherkollektivs der FDJ.

Bei der Verwirklichung des Parteauftrages stehen die Bürgen dem Kandidaten zur Seite. Sie nehmen Einfluß auf die Entwicklung des Genossen im Parteei kollektiv, schätzen seine politische Wirksamkeit unter den Werktätigen ein, helfen bei der Verwirklichung der Aufgaben, die im Parteauftrag formuliert sind. Es hat sich bewährt, daß die Bürgen der APO oder Parteigruppe angehören, in der der Kandidat künftig organisiert ist. Das gewährleistet den ständigen Kontakt zwischen Bürgen und Kandidaten. Regelmäßige Aussprachen der Parteileitungen mit den Kandidaten, Erfahrungsaustausche zur Arbeit der Bürgen sind weitere bewährte Formen.

Renate Gängler

stellvertretender Sekretär der Zentralen Parteileitung
im VEB Stahl- und Walzwerk Gröditz, Kreis Riesa

Leserbriefe

sehen wir die Einbeziehung unserer Parteiveteranen in die Erziehung unserer Jugendlichen.

Mit der Übernahme wirtschaftsleitender Funktionen durch den Kooperationsrat konzentrierte der Rat der Parteisekretäre seine Arbeit auf die weitere Stabilisierung des einheitlichen Reproduktionsprozesses, die Einbeziehung des Parteeiaktivs der Kooperation in die Lösung der Aufgaben sowie die Ausprägung der Eigenverantwortung aller Genossenschaftsbauern und Arbeiter.

Harald Fröhnel

Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre
in der Kooperation Templin

Die Anforderungen der Zukunft erkennen

Unmittelbar nach Erscheinen der Dokumente der 3. Tagung des ZK haben die Genossen der Grundorganisation Physik an der Karl-Marx-Universität in Beratungen der Parteileitung, der Sektionsleitung, mit den Parteigruppenorganisatoren und den Vorsitzenden der gesellschaftlichen Organisationen den Inhalt diskutiert. Dabei wurden die Schwerpunkte für die politische Arbeit in den Parteigruppen, Arbeits- und Studienkollektiven festgelegt. Wichtig erschien uns, konkret unseren eigenen Anteil an der bisherigen

Bilanz zu bestimmen und die weiterführenden Aufgaben zu beraten.

Mit Genugtuung wurde von den Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten die hohe Wertschätzung aufgenommen, die die Wissenschaft gerade in der gegenwärtigen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie genießt. Zugleich wird die Verpflichtung erkannt, die Leistungskraft unseres wissenschaftlichen Potentials noch stärker für die Entwicklung von Schlüsseltechnologien zur Geltung zu bringen. Immer